

Entlassfeier in „Zeiten des Wandels und der Innovation“

Sternberg-Schule verabschiedete 57 Berufsschüler – Zehn Preisträger, drei Mal Lob – Schulleiter schildert anstehende Herausforderungen

Wiesloch. (HCE) Die Hubert-Sternberg-Schule in Wiesloch ist mit zirka 1200 Schülern die größte Gewerbeschule im Rhein-Neckar-Kreis. Zweimal im Jahr gibt es Entlassfeiern, diesmal der Berufsschule, die nach drei beziehungsweise dreieinhalb Jahren nun 57 Absolventen, darunter 13 mit Auszeichnung, in die Praxis entließ. „Das sind die nüchternen Zahlen des heutigen Tages“, meinte der Schulleiter Klaus Heeger, der im Sommer die Nachfolge von Jürgen Becker angetreten hatte.

Doch Heeger wollte vor allem „über eure berufliche Zukunft reden, denn ihr habt gerade wieder eine große Stufe erklimmen“. Mit einem Rückblick, angefangen bei den ersten elektrisch beleuchteten Straßen in Deutschland bis hin zur Internet- und Smartphone-Ära, machte er deutlich: „Wir befinden uns in einer Zeit des schnellen Wandels, des Fortschritts, der Innovation.“ Und: „Alles geht immer schneller!“

Man kann Heeger zufolge beobachten, dass ganze Wirtschaftszweige verschwinden, sich verändern oder völlig neue entstehen, das machte er am Beispiel von Internethandel und Online-Banking deutlich – es sei „eine schnelle Zeit“. An die Metallbauer gerichtet, meinte er, dass gewiss „kein Roboter eure Handwerkskunst übernehmen“ könne, „aber sicher müsst ihr mit der Zeit gehen“. Zu den Kfz-Mechatronikern sagte er mit Blick auf Elektro- oder Hybridantriebe sowie selbstfahrende Autos: „Ihr steht vor einem sehr großen Umbruch, ihr seid die Generation, die den Wandel mitgestalten wird.“ Den Industriemachern gab er mit: „Für euch ist die Revolution 'Industrie 4.0' schon im

Gange, ebenso wie die E-Mobilität.“ Die Elektroniker für Geräte und Systeme seien „die Facharbeiter nicht der Zukunft, sondern der Gegenwart“. Und zuletzt wandte Heeger sich an die Fachinformatiker: „Ihr findet bei den Anwendungen euren Platz, eure Herausforderungen sind 'Big Data', Datensicherheit oder schnelles Internet.“

Für Heeger und sein Kollegium sei klar: „Wir haben euch nicht auf alles Neue vorbereitet – dies ist auch nicht möglich.“ Aber man habe alle Schüler zu einer Qualifikation geführt, „die es euch ermöglichen, diese vielen Herausforderungen anzunehmen und zu meistern“, denn „wir, die Lehrer und Ausbilder, glauben an euch“.

Nach der Musikeinlage der Schülerband folgte eine humorvolle Abschlussrede durch den Deutsch- und Gemeinschaftskunde-Lehrer Friedemann Grötzing. Er streifte die „Verachtung eines Handwerkers“ zur Zeit von Xenophon, einem Sokrates-Schüler. Das bekannte Sprichwort müsse man vollständig zitieren: „Handwerk hat goldenen Boden“ heiße es, und weiter: „sprach der Weber, da schien ihm die Sonne in den leeren Brotbeutel.“ Grötzing sprach von der Armut der Handwerker im 19. Jahrhundert, der Not der Weber, der Ausbeutung zu Zeiten der Industriellen Revolution. Heute gebe es die „Revolution 4.0“ und die verändere „viel und schnell“.

Entlassen wurden 13 Industrie-Mechatroniker, sieben Metallbauer, 15 Kfz-Mechatroniker, 16 Elektroniker für Gerätebau und Systeme sowie sechs Systemelektroniker. Besonders gewürdigt wurden 13 Absolventen mit Urkunde und Präsent. Drei erhielten ein Lob: Gregor Lauer, Johannes Fetzner und Marcel Tihoka. Die zehn Preisträger sind die Fachinformatiker in der Anwendungsentwicklung Christina Berndt, Joscha Bohn und Philipp Kopsch (alle SAP); die Elektroniker für Geräte und Systeme Maximilian Bitsch (Firma Pepperl & Fuchs, Mannheim), Henrik Hochlenert (Rockwell Collins, Heidelberg) und Felix Steidel (Physikalisches Institut, Heidelberg) sowie die Kfz-Mechatroniker Simon Berberich (Auto Hofmann, Wiesloch), Joseph Fothergill-Robinson (Autohaus Krauth, Walldorf), Max Rösch (Bellefmann Autohaus, St. Leon-Rot) und Stefan Wallberg (Auto Hofmann, Walldorf). Mit der Gesamtnote von 1,2 führt Stefan Wallberg die Liste der Preisträger an.



Die Berufsschule der Hubert-Sternberg-Schule hat jetzt 57 Schüler feierlich verabschiedet, drei von ihnen erhielten ein Lob, zehn bekamen Preise. Foto: Pfeifer